

Gemeindebrief

Juni – August 2021

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

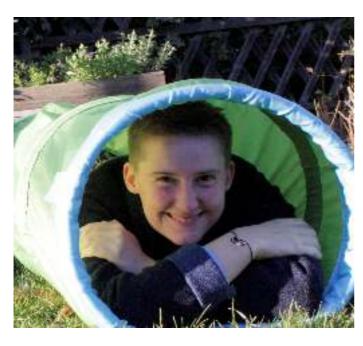


Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Kantorat	9	Freude und Leid / Kasualien	15
Pfarramt Vakanzvertretung	3	Konzerte Kartenvorverkauf	10	Geburtstage	17
Gemeindekirchenrat Havelberg	4	Termine in der Gemeinde	11	Pflanzenbörse	19
Gemeindekirchenrat Nitzow	5	Gottesdienste, Andachten	12	Jahreslosung	19
Gegen die Dürre des Herzens	9	Große Fachtagung Dom	14	Kinderseite	20
hilft nur das Gebet				Kontakt, Impressum	22
				Aus der Gemeinde	23

Anna Trapp, Pfarrerin in Bad Wilsnack

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,



Eines fehlt mir besonders in der Kirche zu Corona-Zeiten: Das gemeinsame Singen. Denn Singen ist mein liebster Teamsport.

Über sechzig Muskeln werden beim Singen beansprucht und es macht großen Spaß. Natürlich, allein unter der Dusche, im Garten, beim Kochen und Autofahren kann ich für mich vor mich hinsingen. Aber das gemeinsame Singen im Chor und im Gottesdienst, das ist ein Genuss, der mich mit großer Vorfreude erfüllt.

Singen war schon immer Ausdrucksform des Menschen. Wir können anhand archäologischer Funde davon ausgehen, dass schon Steinzeitmenschen, ja schon Neandertaler musiziert haben und eben auch gesungen. Singen ist eine Überhöhung der Sprechstimme, darum gehört das Singen in den allermeisten Kulturen auch in den religiösen Kontext.

Gesang als religiöse Kommunikation erschließt das festliche und heilige auf besondere Weise. Und "wer singt, betet doppelt", wusste schon der heilige Augustinus.

Viele Kirchen, gerade unseren alten mittelalterlichen, sind darauf ausgerichtet, dass Gesang dem Menschen eine Dimension hinter dem Sichtbaren erschließt, also etwas vom himmlischen Gesang auf die Erde holt. Musik war damit Sache des Klerus.

Der Reformator Martin Luther wollte dann, dass die ganze Christengemeinde singt und hat darum viele geistliche Lieder in deutscher Sprache geschrieben oder Bibeltexte übersetzt und vertont. Ihm war klar, dass auch der Glaube durch das Mittel der Musik bis tief "in die Seele fahre." Weil Singen anders und vielleicht sogar tiefer unsere Herzen erreicht als das gesprochene Wort allein.

Viele Strophen von Liedern sind mir im Laufe meines Lebens ins Herz gedrungen und andere werden noch dazukommen. Denn in jeder Generation entstehen wieder Lieder, die gesungen werden wollen und zwar am liebsten mit vielen gemeinsam.

Ich hoffe, dass es bald soweit sein kann und wir wieder als Gemeinde unsere vielfältigen Stimmen erheben können, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen, mit und für dich und mich. Getreu dem Psalmvers 98,1 Singt dem Herrn ein neues Lied!

Pfarrerin Anna Trapp

Vakanzzeit im Havelberger Pfarramt - Vertretung

Bis die Pfarrstelle wieder besetzt ist, übernehmen die Vertretung:

- geschäftlicher Bereich
 Pfarrer Norbert Merten (Rühstädt) [Tel. 038791 2775]
- Gottesdienst, Taufe, Trauung, Beerdigung Pfarrerin Anna Trapp (Bad Wilsnack)
- Konfirmanden
 Pfarrerin Evelyn Frenzel (Glöwen)

Ralf Dülfer und Friedrich Egberink werden als Lektoren auch Gottesdienste übernehmen. Gemeindekirchenräte von Havelberg sowie Nitzow und das Gemeindebüro im Pfarrhaus mit Frau Busse sind wie bisher erreichbar. Die Friedhofsverwaltung mit Frau Kerfien erreichen Sie auch weiterhin. Ebenso ist der Domladen im Paradiessaal zu den angegebenen Zeiten geöffnet. Auch Führungen und die kirchenmusikalische Arbeit laufen weiter. Für Andachten im Seniorenheim "Am Camps" und Gemeindegruppen werden in nächster Zeit gefunden, sofern Corona es zulässt.

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert



Nach langer Zeit, in der keine Zusammenkünfte und Versammlungen möglich waren, haben wir uns am 03.06. das erste Mal wieder treffen können. Vieles gab es zu besprechen.

Die erneute Ausschreibung der Pfarrstelle, Bewerbungsschluss ist nun der 21.06.2021. Die Beantragung weiterer Fördermittel für die Sanierung der Stadtkirche.

Langsam und vorsichtig können wir wieder öffnen, den Domladen zum Beispiel. Das Team der Ehrenamtlichen

um Gerda Schürmann macht es möglich, dass wieder Touristen den Dom besuchen können, und es wird rege davon Gebrauch gemacht.

Das Domweihfest allerdings, geplant für Mitte August, werden wir nicht in bewährter Weise feiern können. Nach Absage des Pferdemarktes und des Bootskorsos durch die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung mussten auch wir realistisch sein und haben für den 15.08.2021 lediglich einen ökumenischen Festgottesdienst mit anschließender Kaffeetafel geplant. Bitte beachten Sie die näheren Informationen dazu in Kürze.



Die Toppeler Kirche ist in den Sommermonaten dank ehrenamtlichen Engagement als Radwegekirche geöffnet. In diesem Frühjahr konnte eine überdachte Sitzbank neu errichtet werden.

Am ersten Sonntag im Juli und in den weiteren Monaten soll es wieder einen Kindergottesdienst geben und ab Mitte Juli kann auch mittwochs das Morgenlob wieder gefeiert werden!

Ein weiterer wichtiger Punkt auf unserer Tagesordnung war der Haushaltsplan für unsere Gemeinde. Einmal im Jahr beschäftigen wir uns intensiv mit unseren Einnahmen und Ausgaben - immerhin umfasst unser Etat ca. 500.000,00 €. Zu den Einnahmen gehören Zuweisungen aus dem Kirchenkreis, Kollekten, Eintrittsgelder, Friedhofsgebühren, Pachten und Spenden. Davon müssen Ausgaben u.a. für die Mitarbeiter, den Unterhalt der Grundstücke, Verbrauchsmittel, Honorare für Musiker und die Bewirtschaftung der Friedhöfe bestritten werden. Ein ausgeglichener Haushalt ist unser Bestreben und wenn möglich, sollten Rücklagen für spätere Jahre gebildet werden. Nicht immer einfach, aber zusammen haben wir immer eine Lösung gefunden. Auch deshalb sind unsere regelmäßigen Zusammenkünfte so wichtig!

Nun wünsche ich Ihnen eine schöne, möglichst unbeschwerte Sommerzeit mit allem, worauf Sie sich schon lange freuen. Treffen mit der Familie und den Freunden, Verreisen ohne Einschränkungen, Singen in den Gottesdiensten und vieles mehr!

herzliche Grüße

Sabile Paps

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert



Die Monate April und Mai sind üblicherweise gespickt mit Feiertagen, die uns so manche kurze Arbeitswoche oder sogenannte Brückentage bescheren. Neben Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten als kirchliche Hochfeste begegnet uns jedes Jahr als weltlicher Feiertag der 1. Mai bzw. der "Tag der Arbeit" im Kalender. Daneben gibt es aber noch zahlreiche weitere Aktionstage, Gedenktage, Welttage sowie internationale Tage.

Die UNO ruft mittlerweile über 70 Welttage aus, die an geschichtliche Ereignisse erinnern sollen oder auf Leid und Krankheit hinweisen. Die bekanntesten internationalen Tage stammen von den Vereinten Nationen, der Weltgesund-

heitsorganisation und der UNESCO. Wir alle kennen natürlich den internationalen Frauentag am 8. März, der in Berlin sogar gesetzlicher Feiertag ist, oder vielleicht noch den Weltgesundheitstag, den Weltkindertag oder auch den Weltnichtrauchertag.

Aber kennen Sie auch den internationalen Tag gegen den Lärm? Dieser fiel in diesem Jahr auf den 28. April, er findet offiziell seit 1998 in Deutschland statt und war zumindest mir überhaupt nicht geläufig. Also habe ich nachgelesen: Lärm bedeutet in diesem Zusammenhang Geräusche, die durch ihre Lautstärke die Umwelt störend, belastend oder gesundheitsschädigend beeinflussen. Trotz akustischer Gewöhnung kann sich Lärm unbewusst negativ auf Körper und Psyche auswirken, wenn man z.B. an einer vielbefahrenen Straße, an einer Bahnstrecke oder in der Nähe eines Flughafens wohnt. Ziel des Aktionstages ist die nachhaltige Förderung eines lärmbezogenen Umweltbewusstseins. Kurt Tucholsky sagt: "Der Mensch hat neben dem Trieb der Fortpflanzung und dem, zu essen und zu trinken, zwei Leidenschaften: Krach zu machen und nicht zuzuhören." Der Tag gegen den Lärm hat mich kurioserweise an das Gegenteil erinnert, nämlich die derzeit vorherrschende Stille: keine rauschenden Feste, keine Frauentagsfeier, keine Herrentagstour, kein Gemeindegesang in der Kirche, keine Familienfeiern, keine Urlaubsreisen, usw. Coronabedingt verharren wir nach wie vor gefühlt in einem physischen Stillstand. Wenn Lärm also schädlich ist, dann müsste doch Stille eigentlich wohltuend sein, im Sinne von Entschleunigung, Besinnung, zu sich selbst und zu seinem Gegenüber finden. Absolute Stille gibt es nicht. Stille heißt nicht "gar nichts". Sie erschließt sich vielmehr in einer Resonanz, die man spürt, wenn durch die bewusste Wahrnehmung des mich umgebenden Gefildes nach und nach alle Sinne angesprochen werden und sich der Raum dadurch leise mit Eindrücken, Empfindungen und Bildern füllt. Dafür ist es aber erforderlich, Stille anzunehmen und einen Moment lang auszuhalten. So kann Stille auch zu einem schönen Klang werden. Kein Lärm, sondern wohltuende Harmonie zwischen innerer Stimme und Umfeld.

Harmonisch kann man auch die zu vermeldenden Gemeindeaktivitäten und Neuigkeiten bezeichnen. Ende März wurde die Dorfkirche einem gründlichen Frühjahrsputz unterzogen, um den Ostergottesdienst vorzubereiten. Anfang April haben wir dann mit einem 15-köpfigen Team den Friedhof gepflegt und von den Spuren des Winters befreit. Allen fleißigen Helfer*innen sei von Herzen gedankt! Herausragend melodisch war der Gottesdienst am Sonntag Kantate mit Pfarrerin Anna Trapp. Bei frühlingshaftem Wetter hatte sie nach der

Predigt die Gemeinde dazu motiviert, vor der Kirche im Kreis stehend das Lied "Wie lieblich ist der Maien" gemeinsam anzustimmen. Ein befreiender Moment, der die Stille betörend durchbrach!



Eine erfreuliche und besondere Bekanntmachung: Der Gemeindekirchenrat Nitzow hat in einer außerordentlichen Versammlung am 21. März 2021 einen neuen Vorsitz aus seinem Kreise heraus gewählt. Dabei fiel das Votum einstimmig auf Rita Spanner, die bereits seit vielen Jahren im Ältestenrat mitwirkt und diesem nun vorsteht. Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, um auch während der andauernden Vakanz der Pfarrstelle mit einer in der Gemeinde gehörten, wohlvertrauten Stimme auftreten zu können. Wir gratulieren unserer Schwester herzlich und freuen uns auf das weitere vertrauensvolle Zusammenwirken. Gottes Segen, Intuition und Inspiration sollen Deine Wegbegleiter sein!

Aufgrund der noch nicht absehbaren Entwicklung der behördlichen Corona-Einschränkungen sind für die kommenden Monate keine Konzerte in der Dorfkirche geplant. Gerne kündigen wir jedoch wieder einen Open-Air-Gottesdienst am Nitzower Havelufer an. Dieser soll am Sonntag, den 01.08.2021 um 14.00 Uhr bei der alten Fähre stattfinden mit anschließendem Familienpicknick, sofern es das Wetter zulässt.

Für alle übrigen Gottesdienste und eventuell zusätzliche Veranstaltungen achten Sie bitte weiterhin auf kurzfristige Pressemitteilungen, Terminaktualisierungen im Internet unter www.havelberg-dom.de sowie auf die Aushänge in den Schaukästen.

Der Pfingstgeist ist in diesem Jahr kein Geist enthusiastischer religiöser Erfahrung, sondern ein Geist der Nachdenklichkeit, ein Geist des Trostes und auch ein Geist der Zuversicht.

So lautet die Pfingstbotschaft des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Er erinnert darin an unsere eigenen Grenzen, die uns die Corona-Pandemie schmerzlich aufgezeigt hat. Gleichzeitig bringt er damit die Hoffnung zum Ausdruck, dass wir durch Gottes Geist die Kraft für einen Neuanfang erfahren mögen, die geprägt sei von Achtsamkeit füreinander und von Dankbarkeit für die kleinen Dinge des Alltags, die wir nur allzu gern als selbstverständlich annehmen.

Lassen Sie uns das doch zu Herzen nehmen, damit aus der Stille heraus tatsächlich eine wohltuende Harmonie zwischen innerer Stimme und unserem Umfeld entstehen kann, um besser für den lärmenden Alltag gewappnet zu sein. Denn der Alltagslärm wird uns noch früh genug wieder ereilen – das ist so sicher wie das Amen in der Kirche!

Herzliche Grüße vom Gemeindekirchenrat Nitzow, Ihr



Arbeitseinsatz auf dem Nitzower Friedhof



Gegen die Dürre des Herzens hilft nur das Gebet

Der 9. Mai ist ja nicht nur der Gründungstag des Bistums Havelberg. In diesem Jahr gedachte man in ganz Deutschland des Geburtstages der jungen Widerstandskämpferin Sophie Scholl, die 1943 von der Naziherrschaft hingerichtet wurde. Daran erinnerte auch Superintendentin Eva-Maria Menard während des Festgottesdienstes am 9. Mai, dem Sonntag Rogate, zum Abschluss ihrer eindrucksvollen Predigt.

Sie zitierte die folgende Stelle aus einem Brief Sophie Scholls an ihren Verlobten Fritz Hartnagel "Gegen die Dürre des Herzens hilft nur das Gebet, und sei es noch so arm und klein, so will ich es Dir und mir stetig wiederholen:

Wir müssen beten, und für einander beten, und wärest Du hier, ich wollte die Hände mit Dir falten, denn wir sind arme Kinder, schwache Sünder.

Ich bin Gott noch so ferne, dass ich ihn nicht einmal beim Gebet spüre. Ja manchmal, wenn ich den Namen Gott ausspreche, will ich in ein Nichts versinken. Das ist nicht etwa schrecklich, oder schwindelerregend, es ist gar nicht – und das ist noch viel entsetzlicher.

Doch hilft dagegen nur das Gebet, und wenn in mir noch so viele Teufel rasen, ich will mich an das Seil klammern, das mir Gott in Jesus Christus zugeworfen hat, auch wenn ich es nicht mehr in meinen erstarrten Händen fühle."

Brigitte Strugalla-Voltz

Kantorat



Herzliche Einladung zum musikalischen Festgottesdienst anlässlich des Domweihejubiläums 850+1 am Sonntag, den 15.08.2021 am Nachmittag – beachten Sie dazu die gesonderten Ankündigungen online und in der Tagespresse.

Das Havelberger Vokalensemble wird diesen Gottesdienst gemeinsam mit einem kleinen Kammerorchester und Solisten ausgestalten. Es erklingt Musik aus vier

Jahrhunderten, welche einen besonderen Bezug zu unserem wundervollen Dom und seiner Schutzheiligen Maria hat. Im Zentrum wird das farbenfrohe Magnificat in B-Dur von Francesco Durante stehen. Nach dem Gottesdienst ist eine große Kaffeetafel angedacht. Am Abend um 19 Uhr lade ich Sie zu einem Orgelkonzert ein, in dem ich Werke von Buxtehude, Bach, Dubois u.a. spiele. Der Eintritt zum Orgelkonzert beträgt 10€/ erm. 8€.

Domkonzerte: Für den **27.06.21** ist um 17 Uhr ein Orgelkonzert mit Irene Roth-Halter (Schweiz) vorgesehen. Am **11.07.2021** um 17 Uhr gibt Christina Meißner (Weimar) ein Cellokonzert. Auch dazu herzliche Einladung! (Eintritt 10€/ erm. 8€). "Classic Brass" – das Blechbläser-Ensemble aus Dresden wird am Donnerstag, den **22.07.21**, 19.30 Uhr zu Gast sein (Eintritt 25€/ erm. 20€) Ich werde in der Sommerzeit kurzfristig weitere Gäste für Domkonzerte einladen. Eine langfristige und zuverlässige Planung war pandemiebedingt in diesem Jahr leider nicht möglich. Die Termine erfahren Sie online und aus der Tagespresse.





Mai 2021 - Orgelrestaurierung

Die Orgelsanierung in der Stadtkirche schreitet mit großen Schritten voran. Die restaurierten Windladen und Wellenbretter sind bereits wieder eingebaut, viele weitere Orgelteile sind nach filigraner Werkstattarbeit wieder in der Stadtkirche angekommen, gerade wird das Gehäuse fertig gestellt. Daher möchte ich Sie schon mal langfristig zur festlichen Einweihung unserer Stadtkirchenorgel am zweiten Advent, den 05.12.2021 um 14 Uhr einladen.

Herzliche Grüße

Mallina Bens

Konzerte - Kartenvorverkauf im Paradiessaal

Änderungen im Programm vorbehalten!

Für die Konzerte können Sie den Vorverkauf nutzen. Beachten Sie die separaten Ankündigungen zu den Veranstaltungen.

Kartenreservierung Tel 01522 7661989 oder www.havelberg-dom.de

Termine in der Gemeinde

Morgenlob, Andachten im Senioren-Heim, Hausbibelkreis, Eltern-Kind-Gruppe, Christenlehre, Konfirmanden, Gemeindenachmittage, Proben etc. finden zu den gewohnten Zeiten statt, wenn die Auflagen und Einschränkungen der Corona-Zeit es zulassen. aktuelle Infos dazu und zu weiteren Veranstaltungen sowie Öffnungszeiten des Domladens (Paradiessaal)

- Internet www.havelberg-dom.de
- örtliche Presse
- per Whatsapp-Gruppe der Gemeinde (Sie sind noch nicht in der Gruppe? Anmeldung via Gemeindekirchenrat Tel. 0162 9765152)

Interessantes aus dem Kirchenkreis Prignitz

Aktuelle Termine sind auf der Webseite des Kirchenkreises ersichtlich. www.kirchenkreis-prignitz.de

Änderungen vorbehalten!



Gottesdienste & Andachten

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

Juni	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 06.06. 1.So.n.T.	10.00 Uhr Dom	11.30 Uhr
Sonntag, 13.06	10.00 Uhr Dom	
2.So.n.T.		
Sonntag, 20.06	10.00 Uhr Dom	11.30 Uhr
3.So.n.T.		
Sonntag, 27.06	10.00 Uhr Dom	
4.So.n.T.		

Juli	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 04.07.	10.00 Uhr Dom	11.30 Uhr
5.So.n.T.	mit Kindergottesdienst	
Sonntag, 11.07.	10.00 Uhr Dom	
6.So.n.T.		
Sonntag, 18.07.	10.00 Uhr Dom	11.30 Uhr
7.So.n.T.		
Sonntag, 25.07.	10.00 Uhr Dom	
8.So.n.T.		

August	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 01.08.	10.00 Uhr Dom	14.00 Uhr
9.So.n.T.	mit Kindergottesdienst	Gottesdienst an der Havel (Alte Fähre)
Sonntag, 08.08.	10.00 Uhr Dom	
10.So.n.T.		
Sonntag, 15.08.	** 14.00 Uhr Dom	** 11.30 Uhr
11.So.n.T.	Festgottesdienst zum	
	Tag der Domweihe	
Sonntag, 22.08.	10.00 Uhr Dom	
12.So.n.T.		
Sonntag, 29.08.	10.00 Uhr Dom	
13.So.n.T.		

September	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 05.09.	10.00 Uhr Dom	** 11.30 Uhr
14.So.n.T.	mit Kindergottesdienst	
Sonntag, 12.09.	10.00 Uhr Dom	** 11.30 Uhr
15.So.n.T.	mit Taufe	

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

--

Gottesdienste in den Dorfkirchen Toppel und Jederitz werden zum jeweiligen Termin unter "Havelberg" angegeben.

Morgenlob: mittwochs 9.00 Uhr im Paradiessaal

mit Brigitte Strugalla-Voltz (entsprechend den Corona-Möglichkeiten ab 21.07.21)

Alle Gottesdienste zur Zeit im Kurzformat. Natürlich werden die aktuellen Auflagen und Empfehlungen zur Einschränkung der Corona-Infektionen berücksichtigt (u.a. Abstand 2m, Teilnehmerliste, Kontaktvermeidung, Desinfektion, Mund-Nasen-Schutz, ohne Gemeindegesang, Kollekte nur am Ausgang).

Kinderkirche/Kindergottesdienst - entsprechend den Corona-Möglichkeiten ab Juli



Altar in der Kirche Nitzow

Große Fachtagung zum Havelberger Dom am ersten Juniwochenende

Mit einer groß angelegten Fachtagung zur Geschichte und Kunst des Havelberger Domes feierte die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt zusammen mit dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg und dem Prignitz-Museum zusammen mit seinem Förderverein die 850. Wiederkehr der Domweihe, corona-bedingt ein paar Monate nach dem 26. August, und selbstverständlich nicht in Präsenz, sondern als Videokonferenz.

Hier gleich zu Beginn ein großes Lob den beiden hervorragenden Moderatoren, die souverän und freundlich all die Schwierigkeiten des ungewohnten Formats meisterten und das so ausführliche 2-tägige Programm mit 15 ganz verschiedenen Beiträgen zusammenhielten. Zwei volle Tage am Bildschirm mit anspruchsvollen Referaten ist nun aber nicht nur für einen Laien eine ziemliche Aufgabe. Deshalb darf man sich freuen, dass in Kürze die gesamte Tagung, videobearbeitet, auf der Homepage der Kulturstiftung www.kulturstiftungst.de nachzuerleben sein wird. Eine tolle Sache, bevor dann später der sicher lohnende Tagungsband erscheinen kann.

Es ist vielleicht sinnvoll, die wichtigsten der meist sehr hochkarätigen Beiträge, die den Dom direkt betreffen, in den nächsten Ausgaben des Pfarrbriefs kurz vorzustellen. Da wären zum Beispiel Referate zur Ausstattung, wie Triumphkreuz und Chorgestühl sowie zur Bauforschung im Dachstuhl, aber auch die hochinteressante Übersicht über die Pämonstratenserklöster von dem Heidelberger Professor Matthias Untermann. Und natürlich freuen wir uns, dass Dr. Czubatynski, den ja viele von uns aus seinen Vorträgen kennen, für seine detaillierte und spannende Untersuchung der Gründungsurkunde vom 9. Mai 946 ein solches Lob aus dem Hörerkreis bekam. Freute sich doch ein Zuhörer, dass endlich einmal eine Urkunde wirklich erforscht werde, wo sonst oft nur Historiker "Urkunden als Steinbruch benutzen", um ihre Meinungen zu belegen. Czubatynskis Forschungen belegten interessanterweise genau die Vermutungen, die schon die ersten Bearbeiter der mittelalterlichen Urkunden im Jahr 1876 veröffentlichten hatten: nach der Wiedererrichtung des Bistums wurde eine erste Urkunde von 946 etwas bearbeitet, also aufgehübscht, und diese "Version B" war die Grundlage aller weiteren Abschriften. Sogar der Schreiber des Originals lässt sich vielleicht benennen. War es wirklich Erzbischof Friedrich von Mainz, dann würde sich auch die Zuordnung zu dem so weit entfernten Bischofssitz erklären. Die Wichtigkeit der Havelberger Diözese als der ersten Gründung östlich der Elbe für die künftige Geschichte des Reichs sei nicht zu unterschätzen.

Brigitte Strugalla-Voltz



Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Pfarrerin Evelyn Frenzel (Taufe und Konfirmation)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. aus Ps. 23

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.



Die Südseite an der Stadtkirche wurde umgestaltet, ein Beitrag zu weniger Feuchtigkeit im Raumklima.

Pflanzenbörse





Beim Domladen am Paradiessaal gibt es auch in diesem Jahr eine Pflanzenbörse – Samen, junge Pflanzen, für drinnen und draußen, Blumen, Gemüse – das Ehrenamtlichen-Team sorgt für gute Auswahl.

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. *Lukas 6,36*

Überraschungstüte zum Thema Barmherzigkeit

Da in den Winter/Frühjahrsmonaten coronabedingt nicht zum Kindergottesdienst wie gewohnt am ersten Sonntag des Monats eingeladen werden konnte, gab es die Idee einer Überraschungs(Ermutigungs)-tüte zum Thema Barmherzigkeit für die jüngsten Gemeindemitglieder.

Nancy Lewerken bereitete Ermutigungs-Tüten für insgesamt 36 Kinder im Alter zwischen 3 und 12 Jahren aus Havelberg, Toppel, Nitzow und Kümmernitz vor. In jeder Tüte waren jeweils 4 Aktionen enthalten, die Anlass gaben, sich mit dem Thema Barmherzigkeit zu beschäftigen – auch zusammen mit Eltern, Geschwistern oder Freunden.



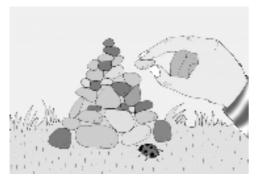
KINDERSEITE STEINE

Steine findest du überall, kleine und große, graue und bunte, runde und eckige... Sie waren schon hier vor dir und mir. Wer wohl den Stein, den du am Wegrand gefunden hast, schon alles vor dir in der Hand gehalten hat?

Steine kann man dafür nutzen Brücken und Häuser, aber auch Mauern zu bauen. Man kann sie als Naturstein nutzen, oder behauen. Und manchmal findet sich dabei ein Kristall, ein unvermuteter Schatz, im Inneren des grauen Mantels.

Steine haben auch in der Bibel viele wichtige Bedeutungen. So hat Mose die zehn Gebote auf Steintafeln von Gott bekommen, Altäre wurden aus Stein gebaut, der Stein vor Jesus Grab wurde zur Seite gerollt. So finden sich noch viele weitere Beispiele.

Hier nun ein paar kreative Ideen rund um "Steine", die ich für euch auf www.kikifax.com und Pfarrbriefservice.de entdeckt habe.



Wackelstein-Spiel

Ein Haufen Steine wird gesammelt und zu einer Pyramide aufgeschichtet. Der erste Spieler wird dann mit einem Spruch ausgelost. Er versucht, so viele Steine wie möglich abzuheben, ohne dass sich ein anderer

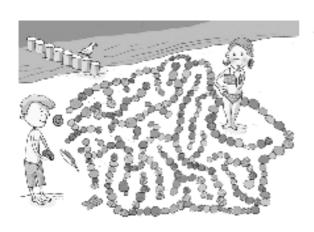
Stein bewegt oder gar herunterfällt. Sobald der erste Stein wackelt, ist der nächste Spieler an der Reihe. Wer zum Schluss die meisten Steine gesammelt hat, ist Sieger.

Zielwerfen

Dieses Spiel kann man überall im Freien spielen. Ein Feld mit verschiedenen Zahlen wird in den Boden geritzt oder mit Kreide auf den Boden aufgemalt. Aus ei-

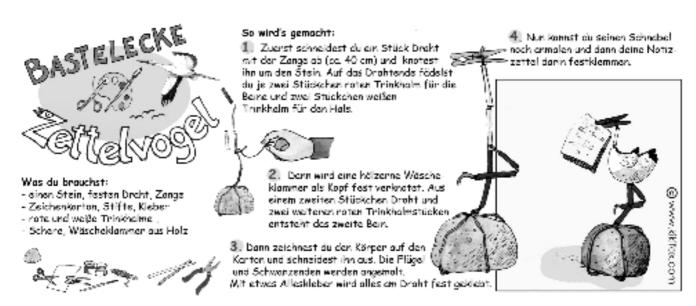


ner Entfernung von einigen Metern versuchen nun die Spieler, mit einem Stein oder anderen Gegenstand in die einzelnen Felder zu treffen. Jeder hat dabei 3 bis 5 Würfe. Bleibt der Stein auf einem Feld liegen, erhält der Spieler die Punktzahl, die darin geschrieben steht. Wer hat am Fnde die meisten Punkte?



Steinlabyrinth

Wenn du an einem Strand mit vielen Steinen bist, kannst du mit ihnen ein Steinlabyrinth legen.



Viel Spaß beim Ausprobieren.

"Gott baut ein Haus, das lebt." (Kindergesangbuch Nr. 71) "Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist."

Nancy Lewerken

Kontakt

Ev. Dompfarramt, Vakanz-Vertretung Pfr. Norbert Merten Tel. (038791) 2775 siehe S.3 Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 [AB]

E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de 39539 Havelberg

Gemeindekirchenrat Havelberg, Sabine Ruß

Tel. 0162 9765152 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch

Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr

Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105

39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Gemeindebüro Küster Besucherinfo und **Rosemarie Busse Domladen Paradiessaal Andreas Engel** Do 9.00 - 12.00 UhrDo. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr Tel. 01522 7661989

Tel. (03 93 87) 79 105 Tel. 0162 7903604

domladen@havelberg-dom.de gemeindebuero@havelberg-dom.de

Änderungen wegen Corona:

Führungen Dom St. Marien geöffnet

Anmeldung www.havelberg-dom.de Tel. 0171 7516041 April-Oktober November-März info@havelberg-dom.de Die-Sa 10.00-17.00 Uhr Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr

So 12.00-17.00 Uhr So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Nitzow, Rita Spanner

Tel. (03 93 87) 89 760 E-Mail gkr-nitzow@havelberg-dom.de

IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51 **Spendenkonto**

BIC NOLADE21SDL Kreissparkasse Stendal

Besuchen Sie uns online www.havelberg-dom.de

www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Telefonseelsorge (gebührenfrei) Brot für die Welt IBAN: Havelberg Tel. 0800 - 11 10 111 oder DE10 1006 1006 0500 5005 00

Tel. (03 93 87) 72 30 Tel. 0800 - 11 10 222 **BIC: GENODED1KDB**

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg **Impressum**

Erscheinungsweise: 1/4jährlich, Redaktion: S. Ruß. N. Lewerken, M. Bensch, M. Tietze;

Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief 750 Exempl.

Aus der Gemeinde



Mai: Am 9. Mai gab es im Dom einen ökumenischen Gottesdienst, musikalisch begleitet vom Havelberger Vokalensemble, anlässlich der Gründung des Bistums Havelberg vor 1075 Jahren, zu Gast: Eva-Maria Menard (Superintendentin Kirchenkreis Prignitz) und Bertram Pricelius (Dekan Wittenberge).



Mai: Jörg Gericke kümmerte sich um den Aufbau der Sitzbank mit Dach an der Radwegekirche Toppel.



Mai: Dom und Klosteranlage sowie der Domladen im Paradiessaal sind durch das Ehrenamtlichen-Team nach langer Corona-Pause wieder für Besucher geöffnet.



Mai/Juni: Im Klostergarten haben viele fleißige Hände während der Herbst/Winterzeit und im Frühjahr dafür gesorgt, dass alles wieder für die Sommerzeit bereit ist.